

dem 6. Nov. 1763 Gatte der Wittwe seines Vorgängers, wurde im J. 1765 Schulmeister zu Otterwisch.

- 5.) Joh. Ernst Heuchling, von Kriebitzsch bei Altenburg, blieb wahrscheinlich unverehlicht, vocirt 17. Novemb., confirmirt 20. Nov. 1765. War 17 Jahr hier und zog im J. 1782 nach Nerchau bei Grimma.
- 6.) Carl Jacob Kind, von Fuchshayn gebürtig (woher auch seine Gattin war, Johanna Susanna, geborne Winkler). Nahm bereits nach 15 Monaten, im Juli 1783, das Schulamt zu Döben an.
- 7.) Joh. Dav. Friedrich Messerschmidt, seit 1780 Schulsubstitut zu Pausitz. Zog hierher den 10. Oct. 1783, schon verehlicht mit Joh. Christiana, gebornen Krause von Belgershayn. Sein hier zu Leulitz den 16. Febr. 1786 geborner ältester Sohn, Carl August Friedrich Messerschmidt, ein als Lehrer und Schriftsteller sehr achtbarer Mann, ist Schulmeister zu Pappendorf (vorher von 1811—1828 zu Ablas). Der Vater starb nach fast 43jähriger Amtsführung zu Leulitz den 19. Aug. 1826.

Anmerk. Während dieser Zeit suchte und erlangte die Gemeinde zu Altenbach am 1. Juli und 16. Sept. 1789 das Recht zur Anstellung eines eignen Catecheten daselbst. Es haben demnach dort als Kinderlehrer gedient:

- 1.) Johann Gottlieb Schulze aus Brandis, eingewiesen den 28. Oct. 1789. Kam zu Michael 1795 nach Roda bei Ruzschen. — 2.) Johann Friedrich Herre aus Böhlen bei Röcknitz und Wurzen, vorher Kinderlehrer zu Grubnitz, vom 10. Nov. 1795 — Ostern 1798, wo er zum Schuldienste in Burkensdorf bei Beyda gelangte. — 3.) Ernst Traugott Kalle, ältester Sohn des Schulmeisters zu Polenz, Christian Gottlob Kallens. Von Ostern 1798 — Sept. 1799. — 4.) Joh. Gottfried Rantsch, aus Leulitz, vorher Kinderlehrer zu Bennewitz, vom Oct. 1799 an; starb schon den 25. Oct. 1800. — Folgende gingen bald wieder ab: 5.) Christian Gottlieb Eckart, ein Schullehrerssohn aus Beucha bei Grimma, bis Febr. 1801. 6.) Gottlob Friedr. Leop. Leue aus Gräfendorf bei Torgau, vom April 1801 — Mai 1802. 7.) Joh. Friedr. Gottlob Unverdorben aus Hobburg, vorher Catechet zu Mölsitz bei Eisenburg, bis 1803; nach dessen Abgange die Kinder von Altenbach wieder in die Schule nach Leulitz kamen.
- 8.) Johann Gottlob Lukas, ein Sohn armer Aeltern zu Sprottau geboren den 18. Januar 1805, vorher Catechet zu Schmölen bei Wurzen, zog hierher den 1. November 1826, seit 9. Nov. 1828 verehlicht mit Johanna Christiana, gebor. Reißmann-Schmidt aus Leulitz.

Zum Schlusse diene noch als kirchengeschichtlicher Beitrag aus dieser Parochie folgender Auszug aus einer hiesigen Archivurkunde vom J. 1694 (den Streit zwischen dem Schulmeister Johann Müller und dem Pastor M. Petr. Simon betreffend). S. 6 folg.:

„Es ist der Pfarr- und Schuldienst zu Leulitz sehr schlecht; daher auch, nach der in der Kirche daselbst gefundenen Nachricht sub A., anno 1588 mit Genehmigung des löbl. Consistorii der damalige Schulmeister Andreas Schollmann dimittiret, hiergegen die Schule und des Schulmeisters Verrichtung dem Pfarrer zugleich anvertrauet und aufgetragen worden, bis A. 1620 George Kaltenhöfer den Pfarrdienst zu Leulitz überkommen, welcher den Schuldienst zu verpflegen sich geweigert, also daß der damalige Collator, Dippolt v. Schönfeld, inhalts der Acten sub signo \odot sich über denselben deswegen beschwert und verlangt hat, daß der Pfarrer 3 Acker Feld, so zur Schule gehört, abtreten möchte. Ehe aber diese Sache erörtert worden, hat Kaltenhöfer wegen der dazwischen gekommenen Kriegstrouben die Pfarre verlassen, dergestalt auch selbige bis A. 1663 von andern Pfarrern versehen worden. Zu solcher Zeit ist Christoph Weyrauch als Pfarrer nach Leulitz gekommen, welcher bis A. 1680 sowohl den Pfarr- als Schuldienst versehen.“ Da nun Beklagter (Pfarrer M. Simon) dazu gelangt, ist der erste Schulmeister, Christian Werner, vocirt und ihm zu seinem Unterhalt nach dem Document sub B. unter andern 3 Acker Feld, exclusive des Pfarrers 15 Acker Feld geordnet worden.

Aus diesen wohlbeglaubigten Nachrichten erhellt hinlänglich, daß und welche Veränderungen in Betreff der hiesigen Pfarr- und Schulstelle seit dem 16. Jahrhunderte stattgefunden haben und keine von Beiden dadurch gerade verringert, aber auch nicht besonders verbessert worden ist. Nur etwa das Schulamt erfreut sich dessen in so fern, als seit Fixation des Schulgeldes auf jährlich 163 Thlr. die mögliche Abnahme der Zahl der Schulkinder (wie sie gegen vor 10 Jahren jetzt mit einer Minderzahl von 20 und darüber eingetreten ist — da sie sonst über 90 betrug) auf das Einkommen der Lehrer keinen Einfluß hat. Denn was die Unterschiede in den Bestimmungen der Ackerzahl des Pfarr- und Schullehns von sonst und jetzt betrifft, so haben sie nur in der größern Schärfe neuerer Messungen ihren Grund, die übrigens auch wieder unter sich ziemlich abweichende Resultate geliefert haben.

M. Wagner,
Pastor.

B e m e r k u n g :

Um die Beendigung der sechsten Abtheilung der Kirchen-Galerie Sachsens recht bald zu bewirken und nicht noch mehrere Bilder-Doubletten aufzunehmen, erscheinen die wenigen Schluß-Lieferungen derselben als doppelte Text-Lieferungen ohne Bilder-Beilagen. Der Preis dieser Doppel-Lieferungen ist der gewöhnliche.

Der letzten Text-Lieferung dieser Abtheilung wird Titel, Inhaltverzeichnis und Umschlag, so wie das große Prämienblatt: Wurzen, seine Kirchen und Hauptgebäude beigegeben.

Der Verleger.